

bewertgestellt hat. Zwischen 627—622 kam auch nur der Einfall der Scythen in Judäa, dessen in den historischen Büchern keine Erwähnung geschieht, stattgefunden haben. Joakim, 609—599, wird, nachdem der Sieg bei Characmis am Euphrat über die Aegyptier 605 Nabuchodonosor den Weg nach Palästina freigemacht (im 4. Regierungsjahr Joakims, Jer. 46, 2), im selben Jahr von ihm betriegt und Jerusalem erobert. Nabuchodonosor war (Dan. 1, 1) schon im 3. Jahr Joakims aufgebrochen und wurde in dessen 4. Jahr König von Babel genannt (bei Jer. 25, 1; 46 2), obwohl er erst 604 dem Vater Nabopolassar auf dem Thron folgte, dessen Mitregent er die beiden letzten Jahre gewesen zu sein scheint, entweder mit dem Königstitel, oder doch so, daß er (Dan. a. a. O.) als dessen Inhaber erscheinen konnte. Drei Jahre später (602) fiel Joakim ab und starb dann während der Kämpfe mit den Chaldäern 599 (4 Kön. 24, 1—5).

Joachaz und Joachin regierten je nur drei Monate (4 Kön. 23, 31; 24, 8), welche in die Gesamtsumme der 133 Jahre als approximative Ausgleichung mit den Jahren der früheren Könige, welche unmöglich sämtlich ganz volle gewesen sein können, einzubeziehen sein werden. Sebecias ist entweder noch 599 oder 598 zur Regierung gekommen; dieß läßt den Untergang Jerusalems auf 588 oder 587 ansetzen, schwerlich, wie jetzt häufig geschieht, auf 586, da die 133 Jahre vom Untergang des Nordreichs (722) nicht überschreitbar sind. Im neunten Jahr des Sebecias (590—589) begannen die Chaldäer Jerusalem zu belagern; im 11. Jahr desselben ward es eingenommen und sammt dem Tempel zerstört. Es war das 19. Jahr Nabuchodonosors (4 Kön. 25, 8. Jer. 52, 12). Das letzte Datum der Königsbücher und des Buches Jeremias' ist das 37. Jahr der Wegführung Joachims, in welchem derselbe vom Nachfolger Nabuchodonosors, Evilmerodach, in Babel begnadigt wurde (4 Kön. 25, 27. Jer. 52, 31). Joachin ist noch 599 weggeführt, somit 562 befreit worden.

F. Die Zeit vom Exile bis auf Christus. Die babylonische Gefangenschaft beginnt in ihrer weitesten zeitlichen Ausdehnung von 70 Jahren (Jer. 25, 11; 29, 10), aber dann noch nicht in ihrem größeren Umfang und stricteren Bedeutung, mit der Wegführung im (dritten, vielmehr) vierten Jahr Joakims, 605, von wo es bis zum ersten Jahr der Herrschaft des Cyrus in Babylon, dem Jahr der Heimkehr der Exulanten unter Zorobabel, 536 v. Chr., gerade 70 Jahre sind. Eine etwas spätere Deportation geschah mit Joachin 599, nach welcher Ezechiel (1, 2; 33, 21) und Matthäus (1, 11 f.) rechnen. Auch sie wurde zum Anfangspunkt des Exils gemacht, das dann, um die 70 Jahre herauszubekommen, entweder mit dem ersten Jahr des Cyrus in Persien geschlossen (Joachin dabei um 630 angelegt!) oder mit dem ersten Jahr des Cyrus in Babylon über 536 herabgezogen wurde. Berechnet man mit Jer. 1, 3

und 2 Par. 36, 20 von Zerstörung Jerusalems an das Exil im stricteren Sinne, so ergeben sich dafür 52 Jahre bis 536, annähernd 70 Jahre aber, wenn bis zur Wiederaufnahme des Tempelbaues im zweiten Jahre des Darius Hytaspis herabgegangen wird. Das Exil hat somit einen dehnbaren Rahmen aufwärts und abwärts. Seit der Zerstörung Jerusalems werden die biblischen Ereignisse nach den Zeitbestimmungen und Aeren der fremden Völker berechnet, welchen die Israeliten unterstanden, meist nach Regierungsjahren persischer, syrischer, ägyptischer Könige. Die beiden Bücher Esdras' führen die Chronologie bis nahe gegen Ende des fünften Jahrhunderts, und sie wird erst wieder in den Machabäerbüchern aufgenommen, deren Aera, die seleucidische, mit 312 v. Chr. beginnt. Darüber ist weiter oben geredet. Was die Zeit der im zweiten Theil des ersten Buches Esdras' erzählten Ereignisse betrifft, so galt Manchen als ungewiß, ob der Perserkönig Artaxerxes, in dessen siebenem Regierungsjahre Esdras nach Palästina kam, Xerxes oder Artaxerxes I. Longimanus (464—424) oder Artaxerxes Mnemon (gest. 359) gewesen sei. Für erstere Meinung ist nicht entscheidend, daß zur Zeit Esdras' noch Söhne des Josue angeführt werden, der 588 nach Babel deportirt ward und 536 wieder in die Heimat zurückkam, solche aber nach dem siebenten Jahr eines Artaxerxes (458 oder 397) nicht mehr am Leben sein konnten; jene Söhne Josue's (10, 18) sind Nachkommen überhaupt. Wohl aber kann von Xerxes, der nur 21 Jahre regierte (485—464), im Buche Nehemias nicht noch das 32. Regierungsjahr erwähnt sein. Ob aber der erste oder der zweite Artaxerxes zu verstehen ist, wird bis jetzt verschieden beantwortet; die Gründe, welche für den zweiten sprechen, s. bei Kaulen, Einleitung 208—211.

Ein fester Anhaltspunkt für die hebräische Chronologie ist in der machabäischen Periode gegeben durch die Tempelweiheung am 25. Kislev 148 aer. Sol. (December 164 v. Chr.) unter Judas, nachdem das Haupt der Helsenfamilie, welches den Aufstand Mattathias' gegen Antiochus IV. begonnen, 166 gestorben war; sowie noch später durch den Tod des Herodes im J. 4 vor der Aera des Dionysius (750 u. c.); wozu die Angaben über die Regierungsdauer der babylonischen Könige von Nabuchodonosor an und der persischen Könige bis Alexander den Großen aus dem ptolemäischen Canon für die ältere Zeit mitzuverwenden sind. Auf Judas Makkabi (Mariell) folgte 161 sein Bruder Jonathan bis 143 und, der tüchtigste der drei Herrscherbrüder, Simon bis 135, in welchem Jahre er durch Meuchelmord fiel. Sein Sohn Johannes Hyrcanus regierte königlich bis 107; dessen Sohn Aristobol I. (Judas), auch mit dem Königstitel, nur bis 106; dessen Bruder Alexander I. Jannäus (Jonathan) bis 79; von da bis 70 dessen Wittve Alexandra. Hyrcanus II., vom thatkräftigeren Bruder Aristobol II. bekämpft,